



Schloss Feistritz – Das Geschenk als Morgengabe

Eine „**Morgengabe**“ war nach traditionellem deutschem Recht ein Geschenk des Mannes an die Ehefrau. Ihren Namen hat sie von dem Brauch, sie am Morgen nach der Hochzeitsnacht zu überreichen. Die Morgengabe stellte ein Geschenk dar, das der Braut zur persönlichen Verfügung stand.

Das Schloss Feistritz bei St. Peter am Kammersberg war das Geschenk des letzten österreichischen Kaisers Karl I an seine Braut **Zita Maria delle Grazie von Bourbon-Parma** im Jahre 1913.

Entnommen im Original der Pfarrchronik von St. Peter am Kammersberg:

„Im Jänner 1913 kamen die kaiserlichen Hoheiten: Herr Erzherzog Carl Franz Josef und Frau Erzherzogin Zita zur Besichtigung des Schlosses Feistritz, das sie zu kaufen beabsichtigen. Die Hoheiten nahmen Nachmittag einen kleinen Imbiss im Gasthaus des Franz Stolz vlg. Bräuer im unteren Markt.

Im April kam zur Freude der ganzen Pfarre die Kunde, dass die kaiserlichen Hoheiten das Schloss wirklich kaufen und dasselbe als Ruhesitz jährlich durch einige Wochen benützen wollten.

4. Juli 1913:

Feierlicher Einzug des erzherzoglichen Paares. Die Bevölkerung hatte alles aufgeboten, um den Empfang recht würdig und feierlich zu gestalten: Der Markt beflaggt, die Häuser bekränzt, bei der Post und am oberen Markt je einen Triumphbogen mit sinnigen Inschriften errichtet.

Zum Empfang hatten sich eingefunden: Herr Bezirkshauptmann Baron Esebeck samt Gemahlin, die Bezirksortsleitung, die Abgeordneten Raimund Neunteufel und Ferdinand Ritter von Panz, der Ortpfarrer Anton Amschl, die Beamten des k.k. Bezirksgerichtes Oberwölz, die Gemeindeleitung, die Ortsfeuerwehr mit Musik, der Veteranen- und Schützenverein und eine riesige Menschenmenge. Der Empfangsplatz war am Eingang des Marktes unter der Linde. Unter dem Donner der Pöller und Geläute der Glocken kamen die Hoheiten ca. ½ 4 Uhr nachmittags per Automobil angefahren und wurden mit Musikklingen und Hochrufen begrüßt. Die Hoheiten verließen das Auto und nahmen die Vorstellung der anwesenden Honoratioren entgegen und hatten für jeden freundliche Teilnahme. Dann gings per Auto nach Feistritz, wo die Hoheiten durch den Dechant von Schöder Dr. Franz Hutter und die dortige Bevölkerung aufs freundlichste bewillkommt wurden.

Die kaiserlichen Hoheiten begaben sich unter die freudig erregte Menge und bezauberten alle durch ihre Liebenswürdigkeit und Leutseligkeit.,,



Am 7.9.1913 wurde die neue Pfarrfahne, auf der sich ein Bild der heiligen Zita befindet, geweiht. Die Hl. Zita ist die Patronin der Dienstmädchen und Küchengehilfen.

Kaiser Karl I war von 1916-1918 der letzte Kaiser von Österreich. 1918 zerfiel die Monarchie und er und seine Familie wurden für Lebenszeit aus Österreich verwiesen. Der Ehe von Karl und Zita entstammen 8 Kinder. Am 1. April 1922 starb Karl im Alter von nur 35 Jahren an den Folgen einer Lungenentzündung im Exil (Funchal/Portugal). Ab diesem Zeitpunkt trug Zita nur mehr schwarze Kleidung. Karls Witwe Zita bekannte sich niemals zur **Republik** Österreich, durfte aber ab **1982 wieder einreisen**, nachdem man bei neuerlicher Prüfung ihres Falles (wenig überraschend) festgestellt hatte, dass sie der Dynastie nur angeheiratet war und niemals Herrschaftsrechte gehabt hätte.

Letzter Besuch der Kaiserin im Schloss Feistritz:

Am **27.08.1982**, im hohen Alter von 90 Jahren, besuchte die Witwe des letzten österreichischen Kaisers in Begleitung ihrer Tochter Elisabeth Liechtenstein und Fürst Karl Johannes von Schwarzenberg ihr einstmaliges Besitztum Schloss Feistritz. Die Schulleitern Helene Hude und ihre festlich herausgeputzten Jungbäuerinnen ließen mit Blumen und Gesang die Monarchin hochleben.

Chronologie:

Nachdem die Kaiserfamilie 1918 des Landes verwiesen wurde, stellte Zita das Schloss humanitären Zwecken zur Verfügung.

1948 wurde das Schloss offiziell an Zita zurückerstattet.

1950 pachtete das Land Steiermark das Schloss.

Seit 6. März 1950 ist Schloss Feistritz eine **Ausbildungsstätte** für landwirtschaftliche Berufe. 1955 kauft das Land Steiermark der kaiserlichen Familie das Schloss ab.

*Heute ist das Schloss Ausbildungsstätte für mittlerweile 80 Schülerinnen und Schüler.
Die **3-4 jährige berufsbildende mittlere Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft**
bietet die Schwerpunkte **Tourismus und Soziales** an.*